



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Art, Schweregrad und Inzidenz der weiblichen Harninkontinenz im Zusammenhang mit Voroperationen

Autor: Martin Vitek
Einrichtung: Frauenklinik
Doktormutter: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dr. med. M. Neises

In der vorliegenden retrospektiven Studie wurden 200 Patientinnen mit klinischer Harninkontinenz urethro-cystotonometrisch kontrolliert. Der Erhebungszeitraum belief sich von 1995 bis 1998.

Es ergaben sich Streß- und Urgeinkontinenzen verschiedenen Schweregrades. Weiter wurden die Patientinnen nach stattgehabten Voroperationen eingeteilt: urologisch, chirurgisch, gynäkologisch und orthopädisch. Bei den gynäkologischen Operationen wurde weiter zwischen abdominaler und vaginaler Hysterektomie, sowie sonstigen gynäkologischen Eingriffen unterschieden.

Daneben wurden Menopausenstatus, Parität und Adipositas erfaßt. Die objektive Einteilung der Art und des Grades der Harninkontinenz wurde anhand der Miktionsfrequenz, des maximalen urethralen Verschußdruckes, der Druckwerte in Ruhe und bei Belastung in Zentimetern Wassersäule, sowie der funktionellen Länge des cysturethralen Überganges, der Blasenkapazität in Millilitern Wasser und der Menge des ersten Harndranges in Millilitern Wasser vorgenommen. Als weitere subjektive Beschwerdeparameter wurden Nykturie, imperativer Harndrang und Dysurie, beziehungsweise Pollakisurie erfaßt.

Es zeigte sich eine statistisch signifikant höhere Inzidenz von subjektiver Harninkontinenz nach vaginaler Hysterektomie im Gegensatz zur abdominalen Hysterektomie. Urethro-cystotonometrisch konnte dieses Ergebnis nicht statistisch signifikant bestätigt werden.

Mögliche Erklärung für die subjektive signifikant höhere Inzidenz kann in der mechanischen direkten Schädigung und in der Denervierung an der neuromuskulären Endplatte der Blasenverschlussmuskulatur durch die vaginale Abpräparation des cysturethralen Überganges von der vaginalen Vorderwand begründet sein, die im Gegensatz zur Abpräparation bei einer abdominalen Hysterektomie im distalen Anteil des cysturethralen Überganges durchgeführt wird.